

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1937

99 (29.4.1937)

Durlacher Tageblatt

Durlacher Wochenblatt gegr. 1829 / Heimatblatt für die Stadt und den früheren Amtsbezirk Durlach

Winstäler Bote

für Grözingen, Berghausen, Söllingen, Wöschbach und Kleinsteinbach

Anzeigeberechnung: Die 6 gespaltene Millimeterzeile (46 Millimeter breit) 6 Pfennig, Millimeterzeile im Textteil 18 Pfennig. 3. Zt. ist Preisliste Nr. 4 gültig. Schluß der Anzeigennahme tags zuvor, nachmittags 17 Uhr, für kleine Anzeigen am Erscheinungstag 8 Uhr vormittags. Für Plakwünsche und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- und Feiertag ausgenommen. Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbezirk monatlich 1,50 Mark, durch die Post bezogen 1,86 Mark. Einzelnummer 10 Pfennig. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezugsnehmer keine Ansprüche bei verspäteter oder nichterhalten der Zeitung.

Nr. 99

Donnerstag, den 29. April 1937

108. Jahrgang

Moskaus Brandfackel zündet weiter

Die spanische Stadt Eibar in Brand gesteckt — Dynamit und Benzin als Zerstörungsmittel der Mordbrenner

DNB. Eibar, 29. April. (Vom Sonderberichterstatter des DNB.) Ein neuer Beweis für den planmäßigen Zerstörungswillen der Bolschewisten ist das baskische Städtchen Eibar, das vor einigen Tagen von den Truppen des Generals Mola eingenommen wurde. Mein, es war ein Trümmerhaufen, den die roten Mordbrenner nach ihrer Flucht zurückließen. Getreu den Anweisungen ihrer Moskauer Lehren führten sie die Zerstörung Eibars nach den gleichen schändlichen Methoden durch, wie bereits im September die Vernichtung von Irun. Die Bolschewisten benutzten vor allem Dynamit, wo dies nicht ausreichte, wurde Benzin zu Hilfe genommen, um die Zerstörung zu vollenden. Selbstverständlich schonte man weder Kirchen noch Krankenhäuser. Man ließ die separatistisch-katholische Bündnismaske fallen und zeigte unverhüllt das wahre Gesicht, die widerliche Teufelsfrage des Moskauer Bolschewismus, der auch hier wieder bewiesen hat, wie feindselig und wessensfremd er dem wirklichen Arbeiterum gegenübersteht, denn gerade die Arbeiterviertel waren es, die von der Zerstörungswut dieser Brandkommandos am härtesten mitgenommen wurden.

Der Sonderberichterstatter des DNB hat dem so schwer heimbesuchten Städtchen einen Besuch abgestattet, um die hier verübten bolschewistischen Greuel als Augenzeuge schildern zu können. Er schreibt:

Fährt man an der Küste hinab durch die grünen baskischen Berge nach Elgoibar, um auf der Hauptstraße weiter nach Eibar zu kommen, so sieht man schon viele Kilometer vorher die ersten Spuren der bolschewistischen Zerstörung. Schon bevor

man die letzten Hänge, die Eibar noch verdecken, umfahren hat, sieht man die dicken Rauchschwaden der Brände zum Himmel steigen. Am Eingang der Stadt stehen noch 2 Meter dicke, mit Zement aufgebaute Steinbarrikaden. Die ersten Häuser sind unbeschädigt. Geht man 50 Meter weiter auf der Hauptstraße, so sieht man bereits auf die ersten ausgebrannten Ruinen. Rechts die leeren Fensterhöhlen einer Fahrradfabrik, links der Straße die ersten kleinen Waffenfabriken, bei denen die Balken noch glimmen. Die Stadtmittelpunkte sind eine einzige Trümmerstätte. Die vielen kleinen Stahlwerke, die Eibar Welttrug verschafft haben, liegen in Trümmern. Das Feuer hat sich durch alle Straßen des Zentrums und darüber hinaus in die seitlichen Häuserviertel getrieben und fast kein Gebäude unversehrt gelassen. Wie ein Trauermal ragt im Zentrum allein die Andreaskirche an. Aus dem Ausgange der Stadt sind wie durch ein Wunder von den Flammen verschont geblieben, obwohl auch hier viele Läden gähnen.

Im Zentrum Eibars klammern immer noch da und dort Flammen aus den Trümmern, und an diesen Stellen steigt Rauch auf. Die Feuerwehren aus San Sebastian und Vitoria haben von ersten Tagen an bewundernswürdige Arbeit geleistet. Wohl konnten sie einige Wohnhäuser retten, wohl gibt es auch jetzt noch manche Möglichkeit für ihren helfenden Einsatz, aber was von Eibar bolschewistische Zerstörungslust entgangen ist, das alles sind nur Fragmente einer Stadt, denn im Stadttinnern,

wo die größten Geschäfte lagen und die vielen kleinen Fabrikbetriebe standen, sind nur noch Mauerreste und Aschenhaufen geblieben.

Erschreckend ist die Leere in dieser toten Stadt. Die Bolschewisten haben bei ihrem Abzug aus der Stadt alle Einwohner, die sich nicht von ihrer Heimat trennen wollten, gezwungen, mit über die Berge nach Bilbao zu flüchten. So sind von den 15 000 Bewohnern kaum 500 in der Stadt geblieben. Viele von diesen haben unter Lebensgefahr das Eintreffen der nationalen Truppen abgewartet, andere waren in die Berge geflüchtet und hatten sich versteckt, bis sie unter dem Schutz der Nationalen zurückkehren konnten. — Die meisten stehen jetzt ohne Hab und Gut vor ihren ausgebrannten Häusern. Selbstverständlich hat das nationale Oberkommando sofort die nötigen Hilfsmassnahmen getroffen.

Kriegsgerichte gegen Bolschewistenhorden

Bolschewistischer „Notruf“ aus Bilbao

DNB. San Sebastian, 28. April. Radio Bilbao richtet einen Aufruf an alle bolschewistischen Sender, der wiederum beweist, wie ernst die Lage der baskischen Gebiete im bolschewistischen Lager eingeschätzt wird und wie gering das Vertrauen auf die militärischen Eigenschaften der Bolschewistenhorden ist. In dem Aufruf heißt es u. a., man müsse endlich die Wahrheit sagen und dürfe nicht länger die Deffektivität betreiben, denn das könne nur zur völligen Niederlage führen. Die Bolschewistenblätter müssten augenblicklich aufhören, den „Mut und die Heldenhaftigkeit“ der Milizen zu loben. Die Niederlagen dürften nicht mit „strategischen Rückzügen“ beschönigt werden. In dem Aufruf heißt es weiter: „Wir müssen energischer mit unseren Milizen umgehen, wir dürfen sie nicht loben, sondern müssen sie zwingen, ihre Pflicht zu erfüllen. Sie müssen lernen, nicht feige zu sein, kaltes Blut zu bewahren und sich nicht mutlos zu ergeben. Die Kriegsgerichte müssen sofort mit aller Strenge eingreifen und die Milizen zur Disziplin zwingen.“

Zurückweisung der Lüge vom Bombardement Guernicas

DNB. Salamanca, 29. April. Der nationale Heeresbericht vom Mittwoch meldet von der Front von Asturien, daß feindliche Angriffe zurückgewiesen wurden.

Als die nationalen Truppen sich noch 15 Kilometer von Guernica entfernt befanden, haben die Bolschewisten die Stadt in Brand gesteckt und die Schuld den nationalen Fliegern zugeschoben, die grundsätzlich nur militärische Ziele und die Waffenfabriken in der Gegend bekämpften und die andererseits über Guernica nicht operieren konnten, weil das Wetter es nicht erlaubte.

Aus Laguardias Reich

Neuportler Fürsorgewesen in Kommunistenhand

Neuport, 28. April. Der Vorstand der Wohlfahrtsbehörde des Staates Neuport, Viktor S. Ridder, Verleger einer Reihe deutscher und amerikanischer Zeitungen, erklärte vor kurzem öffentlich, daß die Kommunisten die Kostlandsbüros und die Verteilung der Kostlandsgelder in Neuport kontrollieren. Da diese Gelder über 9 Millionen Dollar monatlich betragen, verfügen die Kommunisten über einen größeren Propagandafonds, so führte Ridder aus, „als irgend eine andere Partei.“ Die 340 Untersuchungsbeamten, die mit der Prüfung von Anträgen auf Arbeitslosenunterstützung beschäftigt sind, gehören nach Angabe Ridders entweder der kommunistischen Partei an oder sie nehmen von dieser Befehle entgegen. Er wandte sich besonders scharf gegen die sog. „Arbeiter-Allianz“, eine radikale, hundertprozentig von Kommunisten geleitete Gruppe, die ihre Mittelklasse in allen Kostlandsbüros sitzen hat und deren Hauptaufgabe darin besteht, unter den Arbeitslosen zu schüren, zu heben und, wenn es gerade gelegen kommt, in den einzelnen Bezirken auch einmal blutige Unruhen anzuzetteln. Wenn die Polizei Mitglieder dieser berüchtigten Allianz verhafte, würden sie von den Polizeichef, die dem Bürgermeister Laguardia direkt unterstehen, wieder freigelassen.

Der Führer beglückwünscht den Kaiser von Japan.

DNB. Berlin, 28. April. Der Führer und Reichskanzler hat Sr. Majestät dem Kaiser von Japan zu seinem Geburtstag aufrichtige Glückwünsche übermittelt.

Stalin hat wieder Sorgen

Wieder Alarm gegen „Donbas“ — Scharfe Sowjetverordnung wegen starken Produktionsrückganges im Don-Kohlenbecken

DNB. Moskau, 28. April. Das Don-Kohlenbecken, kurz „Donbas“ genannt, wo vor etwa 1 1/2 Jahren ein Stachanow mit seiner jetzt schon berüchtigt gewordenen Methode zum äußersten Antreiben des Sowjetarbeiters auf höheren Befehl „entdeckt“ werden mußte, ist wieder einmal wie zu Zeiten des „Schacht“-Prozesses in den Mittelpunkt eines traurigen Interesses der Sowjetrussischen Öffentlichkeit gerückt.

Eine am Mittwoch von der amtlichen Nachrichtenagentur veröffentlichte scharfe Verordnung des Zentralkomitees der bolschewistischen Partei und des Rates der Volkskommissare der Sowjetunion, die neben Molotow ihrer Wichtigkeit halber von Stalin selbst als Parteiführer unterzeichnet ist, besagt nämlich, daß die gesamte sowjetrussische Kohlenindustrie, insbesondere aber die Gruben im Donbecken, in den Monaten Februar, März und April des laufenden Jahres einen außerordentlich hohen Produktionsrückgang anwiesen. Während die Arbeit der Kohlenindustrie im ersten Vierteljahr 1937 als „ungenügend“ hingestellt wird, wird gleichzeitig festgestellt, daß die Kohlenförderung in diesem Zeitabschnitt nicht nur hinter dem von der Sowjetregierung aufgestellten Erzeugungsplan zurückgeblieben

war, sondern noch nicht einmal die Produktionsziffern der gleichen Monate des Vorjahres erreicht habe. Im schlimmsten verhalte es sich mit den Vorbereitungsarbeiten in den Gruben, die bereits seit zwei Jahren vollkommen vernachlässigt worden seien. Unzulässige Verletzung der Produktionsdisziplin, Nichterfüllung der Befehle und Erlasse, andauerndes Schwänzen, eigenmächtiges und vorzeitiges Beenden des Arbeitsplatzes, Nichtbeachtung der technischen Regeln und der Sicherheitsvorschriften — das seien die weiteren hauptsächlichsten Merkmale der Mißwirtschaft auf den Sowjetgruben.

Wegen des beschämenden Rückstandes des „Donbas“ werden das Volkswirtschaftsministerium für Schwerindustrie, die Wirtschafts-, Partei- und Gewerkschaftsorganisationen des Don-Kohlenbeckens zur besonderen Wachsamkeit aufgerufen und den „Schuldigen“ schwere Strafen und Gerichtsverfolgung angedroht.

Daß die Sowjets diese scharfe Verordnung über die Mißwirtschaft in der Kohlenindustrie jetzt, kurz vor der bolschewistischen Raiffeiler, erlassen, bei der es nichts anderes geben darf, als nur „Sowjetfolge“, deutet darauf hin, daß der Produktionsrückgang, vor allem im Don-Kohlenbecken, doch in der Tat außerordentliche Ausmaße angenommen haben muß.

Engste Verbundenheit zwischen Partei und Volk

Rudolf Heß auf Burg Vogelsang

DNB. Burg Vogelsang, 28. April. Der Einsatz der Partei für die Aufgaben, die sie sich in der Gegenwart und für die Zukunft gestellt hat, und die innere Festigung und weltanschauliche Stärkung, die den Kreisleitern auf der Ordensburg Vogelsang vermittelt wird, kam, wie die NSR. meldet, am Mittwoch nachmittags in einer fast dreistündigen Rede des Stellvertreters des Führers, Rudolf Heß, in besonders eindringlicher Weise zum Ausdruck. In seinen grundsätzlichen Ausführungen behandelte er all die aktuellen Fragen, die in der Parteiapparatur im Vordergrund stehen und die Kreisleiter an der Front in besonderem Maße beschäftigen. Er entwickelte vor den Hohensträgern ein Bild ihrer Verantwortung und kennzeichnete die unlösliche Verbundenheit der Partei mit dem gesamten Volk in allen seinen Lebenserscheinungen, wobei er — eingehend auf die Rede des Generalfeldmarschalls von Blomberg am Vortage — das enge Vertrauensverhältnis und die feste Zusammenarbeit von Partei und Wehrmacht in den Vordergrund stellte.

Wie bei seinem Empfang und während seiner ganzen Rede, so schallte dem Stellvertreter des Führers beim Verlassen der Ordensburg aus dem Munde der Begeisterung die besondere Hochachtung und tiefe Verehrung der Kreisleiter entgegen, die seine

Worte als unauslöschliches Ergebnis und inneren Befehl in die Arbeit ihres Hohensträges tragen werden.

Dem Stellvertreter des Führers, in dessen Begleitung sich auch Stellleiter Stenger und Hauptamtsleiter Friedrichs befanden, entbot bei seiner Ankunft auf der Ordensburg im Namen des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley Kommandant Mandersbach den Gruß der Kreisleiter und der anwesenden Führer der Bewegung.

Bevor er in seinem Vortrag interne Fragen der Bewegung, ihrer Organisation und Arbeit behandelte, ging Rudolf Heß im Rahmen der Darstellung der Pflichten des Kreisleiters besonders auf dessen Verantwortung bei der Nachwuchsauslese und -erziehung ein. Jeder Führer sollte es sich zur ganz besonderen Ehre anrechnen, wenn er junge Kräfte starker Begabung entdeckt und fördert. Nichts schöneres könne es für einen politischen Führer geben als die Gewißheit, sein Amt einmal einem würdigen und fähigen Nachfolger zu übergeben. Der Kreisleiter, den Rudolf Heß als das starke Verbindungsglied im Volke bezeichnete, habe hier besondere Aufgaben, wie er durch sein persönliches Vorbild, der Haltung und des Handelns dem Nachwuchs der Bewegung leuchtendes Beispiel zu sein habe. Auch dem neuen Parteigenossen müsse er in allem Ansporn sein und ihn dadurch zum wahren Mitkämpfer erziehen.

n herrlichen
Vortrag von

nder!
ft, Durlach,
rnspr. 204.
id Kultur:
antwortlich
ich für den
III. 8981.

der
ren

stbüro
Auswahl, 24
abteilen auch
mpst. Bewer
es Spezialmit
te. Star Wien
erubigt u. frö
Bühnenleite
beter Patien
1. In Apothek
13.30

domanns
mischung
darfe
Bei u. Kauf
Brockmann

Garantier
marke

ig dieses
es erklärt
geber“
mit neu
aufstellen
aufstellen:
infelmann;
og. Vogel;
Lammstr.
-Dittlertr.

hnung
2 Neben-
es Turm-
vermieteten.
str. 6, III.

Zimmer
hof an
sofort zu

mer

laa.

nütz
- Sie

im
blatt

sch
en Sie

zeit,
feld,
leibt,

mit
den
Ar-
ten,
und
len
ort-
s-
Sie
off

a
EN

EN

EN

EN

EN

Eden berichtet über die belgischen Verhandlungen

London, 28. April. Außenminister Eden gab am Mittwoch im Unterhaus auf Anfrage die erwartete Erklärung über die Entlassung Belgiens aus den Locarno-Verpflichtungen ab. Er wies auf die englisch-französische Erklärung hin, und sagte dann, der vorbereitende Meinungsaustausch, der kürzlich zwischen den Unterzeichnerstaaten des Locarno-Vertrages hinsichtlich der Ausdehnung eines neuen Westpaktess stattgefunden hat, habe gezeigt, daß Belgien in irgend einem neuen Vertrag keine Garantie für irgend einen der anderen Staaten zu geben wünsche. Die anderen an den Verhandlungen beteiligten Regierungen seien ebenfalls bereit, dem zuzustimmen, daß Belgien keine Garantie gegenüber den anderen Staaten übernehmen wolle. Angesichts der bei der Ausdehnung eines neuen Vertrages eingetretenen Verzögerung sei beschlossen worden, den Wünschen Belgiens entgegenzukommen. Er, Eden, wolle hinzufügen, daß die englisch-französische Erklärung in keiner Weise die Verpflichtungen irgend eines anderen Landes gegenüber Belgien berührt. Auf eine weitere Anfrage erwiderte Eden, es handle sich um eine Vereinbarung zwischen England, Belgien und Frankreich, die nur diese drei Regierungen betreffe. Eine Anfrage Hendersons, ob es infolge der neuen Abmachungen nicht angebracht sei, an andere Regierungen heranzutreten, beantwortete Eden nur mit dem Hinweis, daß die anderen Regierungen unterrichtet worden seien.

Der liberale Abgeordnete Mander wollte wissen, ob Belgien nach wie vor durch den Sanktionsartikel 16 der Völkervereinbarung gebunden sei. Eden erwiderte, die Völkervereinbarung gebunden sei. Eden erwiderte, die Völkervereinbarung gebunden sei.

keiner Weise berührt. Er fügte hinzu, daß Generalstabsbesprechungen zwischen England, Belgien und Frankreich gegenwärtig nicht ins Auge gefaßt würden.

London, 28. April. Das englische Kabinett trat am Mittwoch unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Baldwin zusammen. In der Sitzung berichtete Außenminister Eden über das Ergebnis der Brüsseler Besprechungen mit van Zeeland und Spaak. Engländerseits wird hervorgehoben, daß die Besprechungen zu vielversprechenden Hoffnungen Anlaß geben, daß aber für längere Zeit noch keine konkreten Folgerungen zu erwarten seien. Man begrüßt jedoch, daß sich eine weitgehende Übereinstimmung zwischen der belgischen und der britischen Regierung über die Methoden, durch die der Frieden Europas gefördert werden könne, und insbesondere über die Frage der Vorbereitung eines neuen Westpaktess gegeben habe.

Italienische Stimme zur Westpakt-Frage

Rom, 28. April. Zum Besuch Edens in Brüssel läßt sich „Popolo di Roma“ aus London berichten, daß Eden sich über die Möglichkeiten eines neuen kollektiven Westpakt-Systems, an dem Deutschland natürlich beteiligt sein werde, habe informieren wollen. Der Korrespondent ist der Ansicht, daß die englische Presse mit ihrer Darstellung nur die Tatsache verschleiern wolle, daß weder Paris noch London augenblicklich den Abschluß eines Westpaktess für möglich halten und einen solchen auch gar nicht wünschen. In englischen Kreisen wolle man in Deutschlands Haltung die Ursache für das Nichtzustandekommen eines neuen Westpaktess sehen, während doch in Wirklichkeit die französisch-englische Einstellung der wahre Hinderungsgrund sei.

Mord an der Diplomatenochter aufgeklärt

Strafenräuber die Täter

Wien, 28. April. Der Mord an der Tochter des Wiener paraguianischen Botschafters, Ingrid Biengreen, ist nach dreitägiger fieberhafter Arbeit der Behörden vollständig aufgeklärt worden. Die Tat wurde von einer Räuberbande verübt, die es sich zum Ziele gesetzt hatte, in der einsamen Neufährner Allee, der Straße Wien-Semmering, Anschläge auf Kraftwagenfahrer durchzuführen.

Der eigentliche Täter heißt Schlegel, der kürzlich aus dem Heeresdienst ausgeschieden ist. In seinem Besitz wurde ein Scheinapparat des Mädchens gefunden. Sein Mantel wies Blutspuren auf. Unter dem Druck der Beweise legte er schließlich ein Geständnis ab. Drei seiner Komplizen sind ebenfalls verhaftet.

Die Täter hatten knapp vor der Ermordung Fräulein Biengreens den Kraftwagen eines Wiener Rechtsanwalts angehalten, doch von der Ausführung eines Ueberfalles abgesehen, da sie bemerkten, daß der Wagen mit vier Personen besetzt war. Auch der Bergang der Ermordung des Fräulein Biengreen ist durch das Geständnis vollständig aufgeklärt. Darnach hielten die Täter zunächst durch Zeichen mit der Hand den Wagen an und forderten unter Vorhaltung von Pistolen die Händeliegenden des Opfers. Obwohl dieses dann verzweifelt um sein Leben bat, wurden fünf Schüsse auf die Unglückliche abgegeben, die schon nach dem zweiten Schuß tot gewesen sein muß. Der Mörder und seine Helfer dürften in wenigen Tagen vor das Standgericht gestellt werden.

Die deutsche Luftwaffe ehrt Mussolini. Ministerpräsident Generaloberst Göring überreichte dem italienischen Regierungschef Mussolini bei seinem Besuch in seiner Eigenschaft als Oberbefehlshaber der deutschen Luftwaffe das Ehrenabzeichen und das Diplom eines Militärpiloten ad honorem.

„Graf Zeppelin“ wieder auf Südamerikafahrt. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Dienstag um 20.20 Uhr unter Führung des Kapitäns von Schiller zu seiner zweiten diesjährigen Südamerikafahrt gestartet. Sämtliche Kabinen sind voll besetzt. Es befördert mehr als 300 Kilogramm Fracht, größtenteils Maschinenteile. Die Ankunft in Pernambuco erfolgt am 30. April, in Rio de Janeiro trifft „Graf Zeppelin“ am 1. Mai ein. Nach ein- bis zweitägigem Aufenthalt tritt „Graf Zeppelin“ am 3. Mai die Rückreise über Pernambuco an und wird vom 8. auf den 9. Mai in seinem Heimathafen eintreffen.

SCHWARZKOPF

ist mehr als Kopfwäsche: vollkommene Haarpflege. Einfach Schwarzkopf verlangen!

Die Macht des Schicksals

Roman von Gert Rothberg.

18. Fortsetzung Nachdruck verboten

„Sie sind heute sehr müde, Ilse-Dore. Wollen wir doch nicht lieber zur Ruhe gehen? Es ist ohnehin spät genug.“ sagte die alte Dame nach einer Weile freundlich.

„Ja, ich glaube, ich bin sehr müde.“ Aber Ilse-Dore Helmrodte, die reiche vielbenedete junge Erbin lag wach, bis die Sonne aufging. Und sie weinte, weinte, wie sie nie gedacht hatte, daß ein Mensch weinen könne. Kein Gedanke streifte mehr den Prinzen. Nur die Gestalt des Arbeiters stand vor ihr, der sie mit spöttischen Augen feindselig ansah.

Und noch mehrere junge Damen konnten in dieser Nacht nicht gut schlafen. Sie neideten der reichen schönen Ilse-Dore Helmrodte das Glück, Prinzessin Liebenstein zu werden.

Die Jahreshunderfeier der Helmrodte-Werke war da. Drei Tage dauerte sie! Ilse-Dore erhielt so viele Glückwünsche, daß es ihr beim besten Willen nicht möglich war, sie alle zu lesen. Eine der riesigen Hallen in den Werken war ausgeräumt und zum Festsaal umgewandelt worden. Aber es erwies sich, daß sie nicht reichte. So hatte man noch Zelte im Freien errichtet.

Ilse-Dore sah mit ihren Verwandten. Frau von Röder, dem Baron Nestler, der sich durchaus nicht hatte abhalten lassen, schon heute zu kommen, und der das Fest beim Prinzen Liebenstein einer kürzeren Reise halber nicht hatte besuchen können, an einer Tafel auf der linken Seite der Halle mitten zwischen ihren Arbeitern und Beamten. Die Direktoren mit ihren Frauen hatte Ilse-Dore mit an ihre Tafel gebeten.

Onkel Sebaldus hatte eine verkniffene Miene aufgesetzt und tat, als hätte er sich eine ganz besondere Festüberhöhung noch aufgepart.

Jugoslawien feiert den Geburtstag des Prinzenregenten

Prinzenregent Paul von Jugoslawien feierte am Mittwoch seinen 45. Geburtstag. Aus Anlaß dieses Ereignisses haben sämtliche Blätter Leitartikel veröffentlicht, in denen sie auf die großen Verdienste des Prinzenregenten um die Konsolidierung Jugoslawiens nach dem tragischen Ableben Königs Alexander I. hinwiesen. Der Führer und Reichkanzler hat dem Prinzenregenten drahtlich seine Glückwünsche übermittelt.

Jüdische Schmuggelbande hinter Schloß und Riegel. Das Bezirksgericht in Gdingen verurteilte sieben Juden, die eine Schmuggelbande gebildet hatten, zu hohen Freiheits- und Geldstrafen. Der Hauptangeklagte Majer Urbach wurde zu vier Jahren Gefängnis und 100 000 Zloty Geldstrafe verurteilt.

Zum Urteil gegen Rossaint

Zu dem Urteil von Rossaint wird uns noch folgendes berichtet: In der Begründung ging der Vorsitzende zu einem kurzen Rückblick auf die Geschichte der ehemaligen Zentrumspartei über. Sie sei von den in ihr politisch zusammengeschlossenen Katholiken als die alleinige Vertreterin ihrer Weltanschauung angesehen worden. In den linksgerichteten Kreisen der Zentrumspartei, die sich besonders im Friedensburg deutscher Katholiken“ zusammenschlossen, wurden in Wort und Schrift pazifistische Gedankengänge verbreitet, die letzten Endes auf die Forderung der Kriegsbewehrung hinausliefen. Die katholische Jugend sei gleichfalls pazifistisch eingestellt gewesen und habe sozialistische Lieder gesungen. „Auf diesem Nährboden erwuchs“, so führte der Vorsitzende weiter aus, „die innere Entwicklung Rossaints zu seinem höhererräterischen Treiben. Der Kaplan trat aus der Zentrumspartei aus, als diese für das Ermächtigungsgesetz zugunsten des Kabinetts Hitler stimmte, und er hat seiner eigenen Kirche Verrat und Zusammengehen mit dem Faschismus vorgenommen. Als Mitglied des „Friedensbundes deutscher Katholiken“ hat sich der Angeklagte auch praktisch als Pazifist betätigt, indem er Klebezettel anbrachte, die sich gegen den Wehrwillen der Jugend richteten. Ferner sandte er Schreiben zustimmenden Inhaltes an den Vorsitzenden der Abrüstungskommission in Genf. Abgeschlossen ist schließlich, daß dieser katholische Seelsorger Politiker war, der sich nicht lediglich mit kulturpolitischen Fragen beschäftigte, sondern aus seiner starken Ablehnung gegenüber dem Nationalsozialismus ein lebhaftes Interesse für den Kommunismus zeigte.“

Anschließend ging der Vorsitzende auf die Beziehungen ein, die Rossaint mit verschiedenen kommunistischen Hebern, hin auf bis zu dem Spitzenfunktionär Kaiser des ehemaligen Zentralrates des kommunistischen Jugendverbandes, unterhalten hat zum Zwecke der Schaffung einer katholisch-kommunistischen Einheitsfront. Er hat den Kommunisten die Möglichkeit verschafft, weiterzuarbeiten, indem er sie immer wieder an die katholischen Kreise herantommen ließ. Rossaint verband sich mit dem Kommunismus, um mit ihm zusammen den Nationalsozialismus zu

Meldungen für schnelle Leser

Berlin. Der Führer und Reichkanzler hat Seiner Majestät dem Kaiser von Japan zu seinem Geburtstag aufrichtige Glückwünsche übermittelt.

Burg Bogelsang. Der Einsatz der Partei für die Aufgaben, die sie sich in der Gegenwart und für die Zukunft gestellt hat, kam am Mittwoch nachmittag in einer fast dreistündigen Rede des Stellvertreters des Führers Rudolf Heß vor den Kreisleitern auf der Ordensburg Bogelsang eindringlich zum Ausdruck.

München. Am Mittwoch bereitete die Hauptstadt der Bewegung den Wettampfleitern des Reichsberufswettampfes im historischen Festsaal des Alten Rathauses einen feierlichen Ehrenabend. Dabei kam zum Ausdruck, daß die Ergebnisse des Berufswettampfes ganz erstaunliche seien.

Oberhausen. Die Abordnung der italienischen Industriellen begab sich am Mittwoch ins Herz des Industriezentrums, um hier einen Eindruck von den beiden Grundlagen der deutschen Industrie, von der Gewinnung von Kohle und Eisen, zu erhalten. Sie besichtigte zuerst das größte Stahlwerk Europas, die August Thyssen-Hütte in Hamborn, und dann die Gute-Hoffnungshütte in Oberhausen.

Hamburg. Nachdem die auf einer Deutschlandfahrt befindlichen italienischen Pressevertreter eine Rundfahrt durch das Seeküstenwerk der IG Farben unternommen hatten, trafen sie am Nachmittag auf dem Hamburger Flughafen ein. Wie überall wurde den italienischen Gästen auch in Hamburg ein herzlicher Empfang bereitet.

Königsberg. Der italienische Jugendführer Ricci und seine Begleiter besichtigten am Mittwoch die Stadt Königsberg, das Ostpreußen-Rauschen und kamen später in Allenstein an.

Freiburg i. Br. Das Freiburger Schwurgericht verurteilte die Angeklagten Julius Scherer und Friedrich Wolf wegen Mordes zum Tode; wegen Beihilfe zum Morde wurden die Angeklagten Heinrich Meyer, Leo Meyer und Amalia Scherer zu hohen Zuchthausstrafen verurteilt.

Salamanca. Aus Berichten von Flüchtlingen geht hervor, daß die Bolschewisten die Orte Lequeitio und Guernica an der Bidasoa-Front räumen und ebenso wie Brun völlig niederbrennen.

Salamanca. Der Vortragsbericht zum nationalen Heeresbericht meldet, daß die Truppen die Front der Bolschewisten in einer Breite von 10 Kilometer durchbrochen haben, und auch die heiß umstrittene Ortschaft an der Biscaya-Front, Durango, endgültig besetzen konnten.

London. Außenminister Eden gab am Mittwoch im Unterhaus auf Anfragen die erwartete Erklärung über die Entlassung Belgiens aus den Locarno-Verpflichtungen ab.

führen. So hat der Angeklagte zum mindesten geistig die Kommunisten, die als führende Heher bei ihm und in den ihm nahe stehenden Kreisen verkehrten, in den Glauben versetzt, daß er als katholischer Geistlicher bereit sei, an der Bildung einer katholisch-kommunistischen Einheitsfront mitzuwirken. Seine Behauptung, daß er die Kommunisten zum katholischen Glauben habe bekehren wollen, sei durch die Beweisaufnahme einwandfrei widerlegt. Er schwerend mußte sich auswirken, daß Rossaint seine höhererräterische Betätigung auch im Ausland betrieben hat.

Bei der Frage der Strafzumessung sei, so führte der Vorsitzende weiter aus, festzustellen, daß die von Rossaints Tätigkeit ausgehende objektive Gefährdung nach der Auffassung des Gerichts ganz außerordentlich groß war. Die Tätigkeit Rossaints müsse als besonders verwerflich bei einem deutschen Priester angesehen werden. Er habe sich als katholischer Seelsorger mit Dingen beschäftigt, die ihn nichts angingen und deren Verfolgung ihm nach Wortlaut und Sinn des Konfessionsverbotes war. Rossaint sei der Typ eines Defaitisten, der auch einen erheblichen Schaden angerichtet habe; denn er habe dazu beigetragen, daß die Seelen von jugendlichen Katholiken vergiftet wurden. Unter diesen Umständen habe das Gericht die verhängte Zuchthausstrafe von 11 Jahren als angemessene Sühne angesehen.

Als Lack- u. Farben-Lieferant Ist Scheuble weit und breit bekannt! SCHEUBLE MALERMEISTER Weingartenstr. 1 (Hof)

Dem war auch so!

Gestern hatte er den Prinzen Liebenstein gesprochen. Der hatte ihn gebeten, heute kommen zu dürfen und der jungen Herrin der Helmrodte-Werke persönlich zu gratulieren.

Freudigen Herzens hatte Sebaldus zugestimmt. Die erste Absicht des Prinzen war nicht mehr zu verlernen. Und darob erfüllte den alten Helmrodte eitel Sonnenstchein.

Nach einigen Ansprachen während der Festtafel wurde dann getanzt. Es herrschte eine allgemeine frohe Laune. Ilse-Dore hatte zum Ausbau der Wohnungskolonie der Arbeiter eine sehr hohe Summe gestiftet und man hatte ihr herzlich und dankbar die Hände geschüttelt.

Ilse-Dore tanzte mit den Direktoren, und als sie gerade mit einem alten, in den Werken ergrauten Werkmeister tanzte, erschien Prinz Liebenstein mit einem riesigen Strauß rosa Christanthemen. Da außer den wenigen Beteiligten von der großen Menge niemand wußte, wer er war, so brachte sein Erscheinen weiter kein Aufsehens in die allgemeine Feststimmung.

Ilse-Dore sprach noch ein Weilchen mit dem alten Manne, und sie sagte leise: „Ich möchte einen Walzer mit Herrn Heinsberg tanzen.“

Sie wußte ja, daß der Alte der Meister des Rudolf Heinsberg war.

Der alte Schubert nidte eifrig.

„Ach ja, Fräulein Helmrodte, der wird sich aber über diese Ehre freuen.“ sagte er dann ahnungslos, verbeugte sich kinstlich und humpelte davon.

Ilse-Dore hatte Rudolf Heinsberg noch nicht gesehen. Sie wußte nicht einmal, ob er da war. Aber aus den Worten Werkmeisters Schuberts durfte sie wohl entnehmen, daß es der Fall war. Ihr Herz schlug laut und unruhig. Würde er kommen?

Sie wandte sich ihrem Tisch zu und sah jetzt erst den Prinzen Liebenstein, der sich tief verbeugte.

Sie reichte ihm die schmale Hand, die er küßte,

„Hohheit? Welche gütige Ueberraschung,“ zwang sie sich zu sagen.

Er lächelte fröhlich.

„Ja, ich habe mir gestern bei Ihrem Herrn Onkel die Erlaubnis geholt. Darf ich herzlich bitten, die Hohheit heute wegzulassen, gnädiges Fräulein?“

Sie nidte, dabei den Saal überfliegend und die innere Anruhe kaum merkend.

Sie hat ihn, wieder Platz zu nehmen, und setzte sich gleichfalls. Es kamen einige neuere Tänze und der Prinz bat um die Ehre. Sie tanzte mit ihm.

„Finden gnädiges Fräulein eigentlich diese moderne Tanzmusik schön?“

„Ich bin nicht maßgebend. Bin vielleicht unmodern, weil mir ein Wiener Walzer besser gefällt.“ sagte sie offen.

Er blickte voll heißer Bewunderung in das schöne rosige Mädchengesicht.

„Ich werde von heute an jeden Wiener Walzer lieben.“ sagte er leise.

Sie antwortete ihm nicht. Er mochte es vielleicht zu seinen Gunsten deuten, denn er sagte:

„Darf ich um den nächsten Walzer bitten, gnädiges Fräulein?“

Sie schrak auf.

„Der — — nächste Walzer ist vergeben.“

„Schade. Dann also der übernächste?“

„Gewiß.“

„Vielen Dank.“

Der Tanz war zu Ende. Zurückgelehnt saß Ilse-Dore im Sessel.

Der Prinz stand dicht neben ihr, sich über sie beugend.

„Gehört der Walzer Herrn Baron Nestler?“

„Nein! Einem Arbeiter aus meiner Fabrik.“

Prinz Liebenstein mußte plötzlich laut und herzlich lachen. Weil der Tanz einem Arbeiter gehörte, mußte er zurücktreten? Das war zum mindesten originell. Gesiel ihm!

Fortsetzung folgt.

Aus Stadt und Land

Das Schaufenster am 1. Mai.

NSG. Die NSG. Handel in der NSG. erläßt gemeinsam mit der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel und der Reichsfachschaft deutscher Werbefachleute einen Aufruf, am Ehrentag der deutschen Arbeit in der Ausstattung der Schaufenster sinnfällig die Freude am Werk und die Gemeinschaft aller Schaffenden zum Ausdruck zu bringen.

Unter dem Leitwort „Freut euch des Lebens“ wird auch der badische Einzelhandel am 1. Mai seine Schaufenster gestalten. Die Kreiswaltungen der Deutschen Arbeitsfront, NSG. Handel, arbeiten in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel zusammen.

Kein Postdienst am 1. Mai.

Am nationalen Feiertag des deutschen Volkes (1. Mai) ruht die Zustellung — abgesehen von der Eilzustellung — im Orts- und Landzustellbereich g.a.z. Dagegen findet am 2. Mai — Sonntag — eine Brief-, Geld- und Paketzustellung statt.

Großes Weiden am 1. Mai.

Durlach, 29. April. Anlässlich des Tages der nationalen Arbeit wird im Stadtort Durlach am kommenden Samstag in der Zeit zwischen 6 und 7 Uhr morgens durch das Trompetorcorps des Art.-Reg. 35 ein großes Weiden durchgeführt. Der Marschweg beginnt in der Weingartenerstraße und geht durch die Berber-, Robert-Wagner-, Horst-Wesselstraße bis Nr. 20, von da durch die Turmberg-, Dürrenbach-, Rittnerstraße bis zum Haus Nr. 37, von da zurück zur Ettlinger-, Schloß-, Weiserstraße, Bastertor, Kelter-, Adolf-Hitler-, Weingartenerstraße bis zur Schloßkaserne. Dieses Weiden wird wiederum seitens der Volksgenossen begrüßt werden, auch dürfte es ihrerseits an der nötigen Marschbegleitung nicht fehlen.

Renten-Auszahlung.

Durlach, 29. April. Die Auszahlung der Invaliden- und Unfallrenten findet am Freitag, 30. April statt. Die Rentempflinger tun gut, die Renten am Jahlag abzuholen.

Gesellschaftsabend anlässlich der Feier des 1. Mai

Durlach, 29. April. Die Stadtverwaltung und Bezirksparlase Durlach veranstalten am 30. ds. Mts. in der Festhalle hier die Feier des Tages der nationalen Arbeit, an der auch die Gesellschafter des Postamts, Finanzamts, Amtsgericht, Notariats, Forstamts und die Lehrerschaft von Durlach teilnehmen. Die Ruhestandsarbeiter sind als Ehrengäste und eine größere Anzahl arbeitsloser Volksgenossen zur Bewirtung eingeladen. Die Mitwirkung des Gauamtszuges des Reichsarbeitsdienstes, Arbeitsgau XXVII. Baden unter persönlicher Leitung des Herrn Oberamtsführers Vogel und die Darbietungen namhafter Künstler versprechen einen der Bedeutung des Tages der nationalen Arbeit würdigen Verlauf der Veranstaltung.

Jugendfilmstunden.

Durlach, 29. April. Heute vormittag und morgen Freitag vormittag von 8-10 Uhr besuchen die hiesigen Schulen geschlossen eine Jugendfilmstunde in den hiesigen Lichtspieltheatern. Die Einrichtung der Jugendfilmstunden haben seit ihrer Einführung lebhaften Anklang gefunden.

Das Vernichtungswort des Volksweltismus.

Durlach, 29. April. In diesen Tagen beluchten die städtischen Beamten, Angestellten und Arbeiter der Stadt Durlach, sowie die Gesellschafter der Bezirksparlase Durlach, geschlossen die Antivolksweltische Schau in Karlsruhe, gleichzeitig stattete auch der Kreisabchnitt Durlach des NS-Lehrerbundes einschließlich der Lehrerschaft aus dem Pfingstal und den Bergdörfern dieser großen Internationalen Schau ihren Besuch ab.

Aus Durlach.

Durlach, 29. April. Am 30. April feiert der Reichsbahnoberlektor Hermann Gabel hier, Amalienstraße 16 wohnhaft, in körperlicher und geistiger Frische seinen 65. Geburtstag. Gleichzeitig scheidet derselbe an seinem Geburtstag nach fast 45jähriger unermüdlicher, gewissenhafter Pflichtenfüllung aus dem Reichsbahnbediensteten aus. Ihm, seine Kameraden, gratulieren ihm herzlich und wünschen ihm noch einen recht guten und gesegneten Lebensabend. Diesen Glückwünschen schließt sich auch seine Heimatzeitung an.

Aufräumungsarbeiten.

Durlach, 29. April. Die Aufräumungsarbeiten anlässlich des Erdraufes in der Scheffelstraße sind zur Zeit in vollem Gange und dürften in den nächsten Tagen abgeschlossen sein. Weitere Erdbewegungen sind nicht mehr zu befürchten, da die Gefahrenstellen gut abgestützt sind. Gleichfalls wird die in Mittelebenchaft gezogene Stützmauer wieder neu befestigt, auch das Wasserlassen dürfte bald wieder in Betrieb genommen und auch das schwer in Mittelebenchaft gezogene Vortreibhaus der Benutzung wieder übergeben werden.

Zur Lohnzahlung am 1. Mai

bl. Zu den mehrfachen Veröffentlichungen über die Lohnzahlung am 1. Mai sind bei den Reichstreuhänderdienststellen sowohl aus den Kreisen der Betriebsführer, als auch der Gesellschafter Anfragen über die Handhabung der Lohnzahlung bei Kurzarbeit eingegangen, zu denen der Reichstreuhänder der Arbeit wie folgt Stellung nimmt:

1. Ein Betrieb arbeitet kurz, beispielsweise nur von Montag bis Donnerstag.
2. Ein Betrieb arbeitet in der einen Abteilung verkürzt, beispielsweise bis Freitag, dagegen in anderen Abteilungen voll bis Samstag.

In beiden Fällen tritt ein Verdienstausschlag für den kurzarbeitenden Betriebsangehörigen infolge des auf den Samstag fallenden 1. Mai nicht ein. Das Gesetz über die Lohnzahlung am nationalen Feiertage des deutschen Volkes stellt den Grundlag auf, daß kein Gesellschafterangehöriger deshalb einen Verdienstausschlag erleiden soll, weil an diesem Tag die sonst übliche Arbeit unterbleibt. Er soll also das erhalten, was er sonst an diesem Tag verdient hätte. Das Gesetz verbietet aber nicht, daß betriebliche Regelungen getroffen werden, die den Besonderheiten der betz. Betriebe Rechnung tragen. Es ist Aufgabe der Vertrauensräte, darüber zu beraten, und es gehört zu den schönsten Vorrechten des Betriebsführers, über den durch das

Der Verlauf der Maifeier in Durlach

Durlachs Maibaum ist gefällt.

Durlach, 29. April. Gestern wurde im Bergwald der Maibaum für die Stadt Durlach gefällt, der am Tag der nationalen Arbeit auf dem Festplatz an der Weingartenerstraße aufgerichtet werden soll.

Das Programm des Festtages der nationalen Arbeit.

Durlach, 29. April. Der 1. Mai als der Feiertag der nationalen Arbeit wird in Durlach auch in diesem Jahre in besonderer Weise gefeiert werden. Anschließend geben wir das Programm der Feiertage bekannt, die vorgegeben sind:

Der Maibaum wird feierlich eingeholt.

Freitag, den 30. April 1937:
16 Uhr: Uebergabe des Maibaumes Ede Rittner- und Rittnerhofenstraße durch die Forstverwaltung. Geleitet durch den Maibaum mit Gesang und Musik durch das Jungvolk zum Maifeld (Sportplatz an der Weingartenerstraße). Dasselbst Uebernahme des Maibaumes durch die Zimmermannszunft, anschließend Schmücken und Aufstellen des Maibaums. Abends finden Kameradschaftsabende der Betriebe statt.

Der Morgen des Festtages:

Samstag, den 1. Mai 1937:

6,30 Uhr: Großes Weiden durch die Wehrmacht und den Musikverein Durlach in den Straßen der Stadt.
8,30 Uhr: Jugendkundgebung auf dem Maifeld mit Uebertragung von Berlin.
10-10,30 Uhr: Ehrung der Arbeitsveteranen in den Betrieben.
Der Marsch nach dem Maifeld.
11 Uhr: Aufstellung zum Marsch nach dem Maifeld in zwei Marschkolonnen und zwar die Betriebe und Behörden nörd-

Sturz aus dem Fenster.

Durlach, 29. April. Gestern Mittwoch in den Nachmittagsstunden stürzte der Kriegsinvalide N. von hier, Neue Karlsburg wohnhaft, aus dem Fenster seiner im dritten Stockwerk gelegenen Wohnung auf die Straße, wo er mit schweren Verletzungen liegen blieb. Er wurde in ein Karlsruher Krankenhaus überführt, wo er hoffnungslos darniederliegt. Ueber die Ursache des bedauerlichen Unglücks ist noch nichts bekannt.

Durch den Tod abgerufen.

D. Anc, 29. April. Im hohen Alter von 87 Jahren ist eine unserer ältesten Mitbürgerinnen, Ww. Karoline Cramer, geb. Bräuer, aus diesem Leben abgerufen worden. Morgen Freitag wird die Verstorbene zur letzten Ruhe beigesetzt werden.

Vom Deutschen Reichskriegerbund.

Durlach, 29. April. Auf vergangenen Sonntag hatte der Deutsche Reichskriegerbund, Kreis Karlsruhe-Land, zu einer Führerbesprechung nach Durlach in die „Schwane“ eingeladen, welcher fast reiflos Folge geleistet wurde. Da dies die 1. Tagung des Jahres war, nahm der Kreisführer Hermann Krieger nach Begrüßungsworten und einem Gedanken der Toten des vergangenen Jahres die Gelegenheit wahr, den Führern und Mitarbeitern Dank zu sagen für die geleistete Arbeit und sie zu eifriger und pünktlicher Mitarbeit für die Zukunft aufzufordern. Der anwesende stellvert. Bezirksführer Trezzer-Borheim sprach über laufende Fragen der Reichskriegerbundfrage und warb zur Beteiligung am Deutschen Reichskriegerbundstag in Kassel. Nach eingehender Erörterung interner Angelegenheiten behandelte der Sozialreferent E. Behringer das Unterstützungswesen und die Arbeitslosenfrage, während die Kameraden Müller und Pfaffinger über Winterhilfsarbeiten, Einrichtung von Schützenabteilungen und Errichtung von Schießständen sprachen. Am Schluß der Tagung fand das Ehrenmitglied Baron von Schilling-Hohenwettersbach humorvolle Worte über die Lage in Nachbarländern und schloß mit einem begeisterten Appell für den Schöpfer unserer neuen Wehrmacht.

Film-Morgenfeier der Karlsruher SS. am 9. Mai in den „Capitol-Vishspiselen“.

Im Einvernehmen mit der Gaufilmstelle der NSDAP. veranstaltete die 62. SS-Standarte am Sonntag, 9. Mai, vormittags 10,30 Uhr, in den Capitol-Vishspiselen Karlsruhe eine Filmstunde. Nach einem einleitenden Vortrag von SS-Sturmabteilungsleiter Heide über das Thema „Massenwandel und Blutzersetzung bedeuten Volkstod und Kulturuntergang“ kommt zunächst der Film „Opfer der Vergangenheit“ zur Vorführung, der die katastrophalen Auswirkungen der Erbkrankheit zeigt. Der folgende Film „Weltfeind Nr. 1“ führt die Gefahr des Volksweltismus in eindringlichen Bildern vor Augen. Den Beschluß bildet der Film „Hände am Werk“, der die Aufbauarbeit des nationalsozialistischen Staates zeigt. Da der Eintrittspreis für diese SS-Morgenfeier nur RM. 0,30 beträgt, ist es allen Angehörigen der SS, auch den Frauen und Bräuten der Betz. der Sonderveranstaltung leicht gemacht. Karten gibt die Geschäftsstelle der 62. SS-Standarte, Karlsruhe, Moststraße 3, aus.

lich der Adolf-Hitler- und Rittnerstr. in der Bahnhofstraße, die Betriebe und Behörden südlich der genannten Straßen in der Friedrichstraße.

Die Betriebsführer marschieren an der Spitze ihres Betriebes. Die Fahnen bleiben auf dem Markt zum Maifeld bei ihren Betrieben. Nach dem Eintreffen auf dem Maifeld begeben sich die Fahnenträger mit ihren Fahnen, jedoch ohne Begleitende, zu den Fahnenjammelpfählen. Die weiblichen Gesellschaftermitglieder beteiligen sich nicht am Marsch, sondern sammeln sich an der Koonstraße.

Die Feier auf dem Maifeld.

11,30 Uhr: Beginn der Feier auf dem Maifeld mit Musikvorträgen und kurzer Ansprache des Bürgermeisters.

Anschließend Ehrung der Sieger im Reichsbewerbswettbewerb.

12 Uhr: Uebertragung der Hauptkundgebung im Berliner Lustgarten mit der Rede des Führers.

Nachmittags und abends Volksfest in den Gaststätten der Stadt.

Besetzung und Ausschmückung der Häuser.

Die Einwohnerschaft wird aufgefordert, ihre Häuser zu besetzen und mit frischem Grün zu schmücken. Hierzu ist bei den Gärtnern erhältlich, auch wird am Freitag im Hofe der früheren Mädchenschule (hinter dem Rathaus) solches in beschränktem Umfang ausgegeben.

Es wird erwartet, daß sich auch in diesem Jahre die Einwohnerschaft von Durlach geschlossen an den Veranstaltungen des Tages beteiligt und so ihre Verbundenheit mit dem Feiertag der wertvollen Schaffenden erneut unter Beweis stellt.

Die Maifeiern in den Bergdörfern

Hohenwettersbach, 29. April. Die Feiern zum 1. Mai nehmen in unserem Ort wie auch in Wollartswieser, Grünwettersbach, Palmbach und Stupferich mit der feierlichen Einholung des Maibaumes durch die Dorfjugend ihren Aufschwung. Im Verlauf der Rundfunkübertragung der Rede des Führers wird dann der geschmückte Maibaum auf dem Maifeld errichtet werden. Lieber der Jugend und Gedächtnis werden diese schöne, sinnige Feiern umrahmt. Der Samstag morgen steht allerorts im Zeichen frohen Aufbruchs. Mit Weiden durch die Musikkapellen bzw. durch Gesangsvereinigungen der Männergesangsvereine und durch die Dorfjugend werden die Feiern des 1. Mai eingeleitet. 8,30 Uhr beteiligt sich die gesamte Dorfjugend an der Jugendkundgebung, in welcher die Rede von Dr. Goebbels aus dem Berliner Stadion übertragen wird. Mittags 12 Uhr hören dann die Volksgenossen geschlossen auf dem Maifeld die Uebertragung der Hauptkundgebung im Berliner Lustgarten mit der Rede des Führers. Im Rahmen eines Volksfestes wird dann der 1. Mai seinen Ausklang finden.

Hohes Alter.

Palmbach, 29. April. Unsere Mitbürgerin Frä. Magdalena Baral konnte dieser Tage ihren 82. Geburtstag feiern. Zu ihrem Ehrentag nachträglich unsere besten Glückwünsche. Das große Geburtstagstisch und ihre Schwester, Ww. K. u. m. u. l. die im Alter von 85 Jahren steht Ww. Rebekka Cui gas, die 79 Jahre alt ist, sind die drei ältesten Einwohnerinnen Palmbachs.

Ueberwachung des ländlichen Grundstücksverkehrs

Durch eine vom Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft R. Walter Darré im Einvernehmen mit dem Reichsjustizminister erlassene Ausführungsverordnung ist eine Neuordnung der Mindestgröße der Grundstücke, die der Grundstücksverkehrsbeschränkung unterliegen, erfolgt. Während nach den bisher geltenden Bestimmungen nur Rechtsgeschäfte über ländliche Grundstücke mit einer Mindestgröße von zwei Hektar (in bestimmten Gebieten fünf und ein Hektar) genehmigungspflichtig waren, wird nunmehr grundstücklich bestimmt, daß die Vorschriften der Grundstücksverkehrsbeschränkung sich auch auf Teile solcher Grundstücke beziehen, sofern die Größe des Teilgrundstückes $\frac{1}{2}$ Hektar oder darüber beträgt. Darüber hinaus wird die Mindestgröße selbst auf $\frac{1}{4}$ Hektar festgesetzt für die Länder Baden und Hessen, das Saarland und den bayerischen Regierungsbezirk Pfalz, während die 1 Hektar Mindestgröße neu eingeführt wird, für die preussischen Regierungsbezirke Allenstein und Oppeln, die Rheinpfalz und das Land Thüringen. Durch diese Neuordnung wird der Geltungsbereich der Beschränkung über den Bereich mit landwirtschaftlichen oder forstwirtschaftlichen Grundstücken in den Bezirken, in denen der ländliche Kleinbesitz vorherrscht, bedeutend erweitert und darüber hinaus die Möglichkeit geschaffen, im ganzen Reichsgebiet die sinnwidrige Veräußerung von Teilstücken aus ländlichem Besitz zu verhindern.

Achtung!



Durlach, 29. April. Die Listen für das Dankopfer der Nation werden in drei Tagen für dieses Jahr wieder geschlossen. Es wäre Dir bestimmt unlieb, wenn Du Deine Eintragung versäumt hättest. Siedlungen sollen im ganzen Reich entstehen und in diesen Häusern sollen sich Volksgenossen mit ihren Familien wohlfühlen. Je mehr Eintragungen zum Dankopfer der Nation, desto mehr Siedlungen können erstellt werden. Es ist doch für jeden eine große Freude, sagen zu können, auch ich habe meinen Teil dazu beigetragen. Rufe diese Zeit aus und helfe mit. Die Eintragungstellen befinden sich: Adolf-Hitlerstr. 23 (Messerhämmer Egeler); Sturmbüro Blumenstraße 15; Sturmbüro Fröh-Kröber-Haus, Herzenstr. 27; Vorbau Turnhalle Friedrichshule; in Durlach: Aue: Gasthaus zur „Blume“ Postzimmer.

„Leb das Schwarze Korps!“

Aus dem Pfingstal

Maifeiern im Pfingstal

Berghausen, 29. April. Unter dem Motto: „Freuet euch des Lebens“ werden am kommenden Samstag die Feiern des Tages der nationalen Arbeit im ganzen Pfingstal feiert. Dem Lebensmüll des Volkes millionenfach Ausdruck zu geben und ihn dabei zu verbinden mit dem nationalen Aufbauwerk, dem die schaffenden deutschen Menschen aus allen Ständen und Berufen sich mit tiefer Begeisterung hingeben haben, ist Sinn und Parole des nationalen Feiertages, den wir auch im Pfingstal am kommenden Samstag, den 1. Mai festlich begehen.

Der Vorabend.

In Grödingen, Berghausen, Söllingen, Böschbach und Kleinsteinbach wird morgen Freitagabend in festlichem Zuge der Maibaum, geleitet von den Schulanfängerinnen und dem deutschen Jungvolk, nach den Maifestplätzen unserer Pfingstorte gebracht werden, wo er von den Handwerkern, die dem Zug das Geleit geben, in seinem Maisschmuck errichtet wird. Unter ihm wird dann die Jugend Spiele vorführen, wird singen und tanzen und so den Feiertag des 1. Mai einleiten. Als Abschluss des Abends hören die Volksgenossen die Rede Dr. Leigs aus Berlin, gleichzeitig werden die größeren Werte mit ihren Gefolgschaftsmitgliedern Kameradschaftsabend abhalten und so in bester Kameradschaft den Tag einleiten.

Der Feiertag.

Am Morgen des 1. Mai werden wir von Musikkapellen, Gesangsvereinen und Volksmusikgruppen des Pfingstales aus unserem Schlummer geweckt werden. Um 7 Uhr wird das offizielle Beden, an dem sich auch die HJ, und das Jungvolk beteiligt,

beendet sein. Standkonzerte werden sich bis gegen 8 Uhr anschließen.

Jugendkundgebung.

Um 8.30 Uhr sind sämtliche Schulen und die gesamte HJ. einschließlich ihrer Sonderformationen und Gliederungen zur Jugendkundgebung auf dem Maifestplatz angetreten, wo sie, umrahmt von eigenen Darbietungen, die Uebertragung der Reichsendung aus dem Olympia-Stadion Berlin hören. Mit einem Marsch durch den Ort wird der Vormittag, welcher der Jugend gehört, abgeschlossen. Nach der Ehrung der Arbeitsveteranen durch die Betriebsführer begeben sich dann die Betriebsgefolgschaften, die Vereine und Verbände, sowie die Volksgenossen nach dem Maifestplatz, wo

die Hauptfeier des Tages

ihren Auftakt nimmt. Nach einer Rede des Hohensträgers oder Bürgermeisters des Ortes hört man dann um 12 Uhr mittags die Uebertragung der Führerrede im Berliner Lustgarten. Der gesamte Feiertag wird von gemeinsamen Liedern und musikalischen Darbietungen der örtlichen Musikvereine und durch die Männergesangsvereine umrahmt sein. In Verbindung mit dieser Feier werden die örtlichen Sieger des Reichsbewerbswettlaufes durch den Hohensträger geehrt werden. Der Nachmittag gehört dann dem Frohsinn und der Unterhaltung, für welche reichlich gesorgt ist. Auch die Gaststätten halten sich für diesen Tag empfohlen. Ein gemütliches Beisammensein der Gefolgschaftsmitglieder der Betriebe und ein zwangloses Beisammensein der Dorfgemeinschaft wird die Feiern des Tages beschließen.

Die Genossenschaften in der deutschen Wirtschaft.

Die genossenschaftliche Gemeinschaftsarbeit ist in Deutschland, der Ursprungsstätte des modernen Genossenschaftswesens, tief in der Gesamtwirtschaft verwurzelt. Das Wirtschaftsjahr 1936, das für die genossenschaftlichen Unternehmungen der verschiedenen Gruppen Kräftigung und Wiederaufstieg zeigte, brachte auch die Eingliederung des Deutschen Genossenschaftsverbandes in die Organisation der gewerblichen Wirtschaft. Die deutschen Genossenschaften haben den genossenschaftlichen Einrichtungen der anderen Länder zum Vorbild gedient und wenn in den letzten Jahren und in 1937 allein 170 deutsche Kreditgenossenschaften auf eine mehr als 75jährige Tätigkeit zurückblicken können, so ist dies ein Beweis für die Richtigkeit der Grundzüge, die den Genossenschaften in ihrer wirtschaftlichen Betätigung dienen. Die wirtschaftliche Bedeutung geht daraus hervor, daß das Gesamtkapital der gewerblichen Kreditgenossenschaften zur Zeit rund 2,2 Milliarden RM. beträgt, von denen rund 1,6 Milliarden RM. vorwiegend in Form von Klein- und Mittelkrediten der deutschen Klein- und Mittelstandswirtschaft zufließen. Die Spareinlagen und Einlagen in laufender Rechnung erreichten 1,6 Milliarden RM.

Das Jahr 1936 stand ebenfalls im Bezug auf die Bestandsbewegung der einzelnen Genossenschaftsgruppen im Zeichen der Erhaltung, Kräftigung, Durchorganisierung der lebensfähigen Unternehmungen. Mit der allgemeinen Geländung der deutschen Wirtschaft haben auch die Genossenschaften Schritt gehalten.

Der Gesamtbestand der deutschen Genossenschaften aller Gruppen stellte sich am 1. Januar 1937 auf 52.878. Ueberlegt man, daß in dieser großen Zahl von Genossenschaften etwa 9 Millionen Mitglieder (ohne Familienangehörige) ihre wirtschaftliche Vereinigung finden, so erkennt man daraus die wesentliche Bedeutung der genossenschaftlichen Einrichtungen für die wirtschaftliche Betätigung in Stadt und Land.

Die Kreditgenossenschaften zeigten sich auch 1936 wieder als echte Volksbanken für die verschiedenen erwerbstätigen Berufskreise in Handwerk, Handel, Landwirtschaft usw. Sie nahmen lebhaften Anteil am Wiederaufbau von Einzelrenten sowie am Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft überhaupt.

So sieht man in der Entwicklung der Genossenschaften wie überall ein Angleichen und Einordnen in die Erfordernisse der Zeit! Die Genossenschaften wollen nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck sein, nämlich der Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft der kleinen und mittleren Schichten des deutschen Volkes.

Bausparlößenzuteilung. Die Bausparlöße Deutsche Bau- und Siedelungsgemeinschaft (DBS) in Darmstadt hat erneut die Zuteilung von Bausparlößen an ihre Mitglieder in Höhe von 1.126.000.— RM. zur Erstellung und Entschuldung von 104 Eigenheimen vorgenommen. Die Gesamtsumme der Zuteilung

Die Fests Ausgabe zum 1. Mai

des „Durlacher Tageblattes“ — „Pfingstaler Bote“ die am Samstag und Sonntag ausliegt, bietet für den Geschäftsmann

eine überaus günstige Werbemöglichkeit

die vorteilhaften Einträge einem alten und neuen Kundenkreis zu unterbreiten. Denken Sie immer daran: Wer nicht inseriert, kommt bei der Kundenschaft in Vergessenheit! Nützen Sie deshalb die besondere Werbemöglichkeit und geben Sie Ihre Geschäftsempfehlung noch im Laufe des heutigen Donnerstag, spätestens aber bis Freitag morgen 9 Uhr auf, damit eine gute Placierung ermöglicht werden kann.

von Bausparlößen dieser Bausparlöße ist damit auf über 76 Millionen Reichsmark zur Erstellung und Entschuldung von über 6800 Eigenheimen gestiegen.

Tages-Anzeiger

Donnerstag, den 29. April 1937:

Bad. Staatstheater: „Tiefland“, 20—22,30 Uhr.
Stadtheater: „San Franzisko“
Markgrafen-Theater: „Alles für Veronika“
Kammerlichtspiele: „Unter heifem Himmel“.

Kraft- und Freude

Heute Donnerstag läuft folgender Kurs:

Kindergymnastik: Durlach; Schloßtaferne 17 Uhr (orthopädisch).

Ein-Tisch heute Kurzusbeginn um 20,45 Uhr im Stadion. An dem Kursus können auch sportlich nicht vorgebildete Volksgenossen und Volksgenossinnen teilnehmen. Gebühr RM. 2,40 für 6 Unterrichtsstunden zahlbar am ersten Abend.

Kleinatletikvereine. Kurzusgebühr RM. 3,60 für 6 Unterrichtsstunden. Beginn des Kurzes voraussichtlich Sonntag, 9. Mai 1937. Anmeldung vorher an das Sportamt.

Wir weisen nochmals daraufhin, daß für folgende Urlaubsfahrten keine Anmeldungen mehr angenommen werden. U7 15/37 nach Oberbayern vom 20.—27. Juni 1937; U7 16/37 nach dem Allgäu vom 26. 6. bis 3. Juli 1937; U7 25/37 nach Oberbayern vom 17.—24. Juli 1937.

Handel und Verkehr

Märkte

Karlsruher Schlachthofmarkt vom 27. April. Auftrieb: 25 Ochsen, 90 Bullen, 42 Kühe, 70 Färsen, 1014 Schweine. Preise: Ochsen 30—45, Bullen 34—43, Kühe 35—43, Färsen 39—44, Schweine 48,5—52,5, Säuen 50,5—52,5 RM.

Freiburger Schlachthofmarkt vom 27. April. Auftrieb: 2 Ochsen, 41 Bullen, 41 Kühe, 20 Kalbinnen, 203 Kälber, 32 Hammel und Schafe, 593 Schweine. Preise: Ochsen 45, Bullen 54—43, Kühe 20—43, Kalbinnen 43—44, Kälber 40—65, Hammel und Schafe 45—53, Schweine 48,5—52,5 RM.

Durlach, 28. April. Der heutige Viehmarkt war befahren mit 8 Kühen, 6 Kalbinnen und 2 Kälbern. Verkauf wurden 6 Kühe, 3 Kalbinnen und 2 Kälber. Preise wurden erzielt a) für Milchkühe 365, 440 und 540 RM., b) für Zuchtkühe 340, 400 und 500 RM., für Kalbinnen, trächtig, 320, 420 und 480 RM.

ANZEIGEN aus dem Pfingstal

2 Herren- u. 2 Damenräder
gebraucht (Grünher), sehr gut erhalten sofort billig zu verkaufen
Wilhelm Waltherr
Grödingen, Kaiserstraße 73.

Flügelpumpe
zu kaufen gesucht.
Siedlung 20, Grödingen.

Bruteler — Kücken
Junghennen w. Leghorn
empfehlend mit Zuschuß
Geflügelzucht Jordan
Grödingen, Kaiserstr. 22
Anerk. Vermehrungszucht
(Jeden Donnerstag Schlupf)

Inserieren bringt Erfolg!

Badisches Staatstheater

Donnerstag, 29. April 1937
K.S. Kulturgemeinde

Infolge Erkrankung statt
„Die Kiste vom Liebesgarten“

Tiefland

Oper von d'Albert
Anfang 20 Uhr
Ende gegen 22.30 Uhr
Preise 0.70—1.30 M.

Der 4. Rang ist für den allgem. Verkauf freigehalten.
F. 30. 4. König Richard 3.

Radio

Volksempfänger, Anz. 4 7.25
und 18 Waten 4 4.40
Electro-Radiohaus Müller,
Schloßstraße

Waschbecken

in jeder Größe u. Ausführung bei
Wib. Stoll
Installationsgeschäft
Leoboldstraße 4

Kleine Anzeige

im
„Durlacher Tageblatt“
„Pfingstaler Bote“
Dein bester Verkäufer!

3 frische Blusen, und wirklich billig



Sportbluse 165
Kunstseide-Trikot
fein gestreift

Sportbluse 245
Kunstseide-Trikot
fein gestreift

Flotte Bluse 345
feinere Stoffe
höhere Farben

UNION

VEREINIGTE KAUFSTÄTTEN G.M.B.H. KARLSRUHE

Dralle

Einzigartig das Produkt,
einzigartig die Wirkung!
BIRKENWASSER
bringt die natürliche Schönheit des Haares zur vollen Entfaltung. Gepflegt und erfrischt beginnen Sie den Tag! Schon für RM. 1.50 vorrätig.

Schön
möbl. Zimmer
Nähe Schloßgarten zu vermieten.
Zu erfragen im Verlag

Möbl. Zimmer
in ruhiger Gasse zu vermieten.
Zu erfragen im Verlag.

bereits
Tornister
neu
Gasherd
2 Löcher, billig abzugeben.
Zu erfragen im Verlag.

Inserieren bringt Erfolg!

Die Gaststätten

von Durlach und der Umgebung

empfehlen sich für den Tag der nationalen Arbeit und für Sonntag, den 2. Mai durch eine Anzeige im „Durlacher Tageblatt“ — „Pfinztäler Boten“, denn „Freuet euch des Lebens“ ist die Parole des Tages.

Bier Jahre Reichsportführer

Ein Glückwunschschreiben Dr. Frick

Berlin, 28. April. Am 28. April 1933 — also vor vier Jahren — wurde der SA-Gruppenführer Hans von Tschammer und Osten auf Vorschlag des Reichsministers des Innern Dr. Frick vom Führer und Reichskanzler zum Reichsportkommissar ernannt. Aus diesem Anlaß richtete der Reichs- und preußische Minister des Innern, Dr. Frick, an den Reichsportführer ein Schreiben folgenden Inhalts:

Mein lieber Herr Reichsportführer!

Vor vier Jahren sind Sie an die Spitze der deutschen Turn- und Sportbewegung getreten. In Ausführung der Ihnen von dem Führer und mir übertragenen Aufgaben haben Sie in rastloser, zielklarer Arbeit das in zahllose Verbände und Interessengruppen zerstückelte deutsche Turn- und Sportwesen zu dem Deutschen Reichsbund für Leibesübungen, der

größten einheitlich geführten Sportorganisation der Welt, zusammengeschlossen.

Als Präsident des Deutschen Olympischen Ausschusses hatten Sie die verantwortliche Aufgabe zu erfüllen, die deutsche Mannschaft für die 11. Olympiade vorzubereiten. Die großartige Erfolge, die unsere deutschen Kämpfer vor den Augen einer ganzen Welt errungen haben, sind der schönste Lohn für Ihr tatkräftiges Mühen. Für noch wesentlicher erachte ich es, daß es Ihnen gelungen ist, im Verlauf Ihres Wirkens die Überzeugung von der Wichtigkeit der Leibesübungen und die Begeisterung für den deutschen Sport weit über die Kreise des Reichsbundes hinaus im ganzen deutschen Volk zu wecken.

Ich freue mich aufrichtig über die großen Aufgaben, die Ihnen in den letzten Jahren über den Kreis der deutschen Turn- und Sportbewegung hinaus übertragen worden sind. Ich gedenke in diesem Zusammenhang Ihrer Tätigkeit als Leiter des „Sport amtes Kraft durch Freude“, das Millionen von Volksgenossen betreut, als Leiter des Hauptamtes der NS-Kampfspiele der SA, die das Deutsche Olympia darstellen, und in besonderem der großen Aufgabe, die Sie als der Beauftragte des Jugendführers des Deutschen Reiches für die körperliche Ertüchtigung der gesamten deutschen Jugend zu leisten haben.

Daß es gelungen ist, durch die Übertragung einer Abteilung in meinem Ministerium und durch die Schaffung des Reichsportamtes Ihrer Tätigkeit auch den erforderlichen Rückhalt zu verleihen, erfüllt mich mit besonderer Genugtuung. Ihre in diesem Monat durch den Führer und Reichskanzler verfügte Bestellung zum Präsidenten der Reichsathletik für Leibesübungen schafft Ihnen die Möglichkeit, auch auf die Ausbildung der in dem weiten Gebiet der körperlichen Erziehung tätigen Lehrer den erforderlichen Einfluß zu nehmen.

Ich nehme die Tatsache Ihres vierjährigen Wirkens zum Anlaß, Ihnen und durch Sie Ihren Mitarbeitern meinen herzlichsten Dank und meine volle Anerkennung für Ihr bisheriges so erfolgreiches Wirken auszusprechen und Sie auch für die Zukunft meiner rückhaltlosen Unterstützung zu versichern.

Die deutsche Elf gegen die Schweiz

Für den am Sonntag in Zürich stattfindenden Fußball-Länderkampf Deutschland — Schweiz wurde die deutsche Elf wie folgt aufgestellt:

- | | | |
|---------|-------------|------------|
| Bilmann | Jacob | Münzenberg |
| Rupfer | Goldbrunner | Rifinger |
| Rehner | Eggen | Edert |
| | Roos | Urban |
- Erstleute: Soureirein (Hanau 93) und Siffing (Mannheim).

Werde Mitglied der NSB.

Druck und Verlag: Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hitlerstr. 53, Fernspr. 204. Hauptschriftleiter und verantwortlich für Politik und Kultur: Robert Krager; stellv. Hauptschriftleiter und verantwortlich für den übrigen Textteil: Luise Dups; verantwortlich für den Anzeigenteil: Luise Dups, sämtl. in Durlach, D. A. III. 8981. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

TODES-ANZEIGE

Gott, dem Allmächtigen, hat es gefallen, unsere liebe, unermüdete, treubesorgte Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwiegermutter

Frau Karoline Cramer Wiv.
geb. Bräuer

im Alter von nahezu 87 Jahren, nach längerem Leiden, in die ewige Heimat abzurufen.

DURLACH, den 28. April 1937.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 30. April, nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause, Schwarzwaldstraße 19, aus statt.

Anläßlich unserer Maifeier

verkehrt die Turmbahn am Montag, den 3. Mai bis 23 Uhr.

Wir bitten die Gaststätteninhaber mit ihren Bewirtschaftungen dieselbe zu benutzen. Es ist erwünscht, die Betriebe bis längstens 22 Uhr zu schließen.

Gaststättengewerbe.



Verkauf morgen Freitag weil Samstag, Feiertag, 1. Mai auf dem hiesigen Wochenmarkt beim Brunnen

Rheinfische, Aale, Schleien, Backfische, Seefische
Zickele à 500 gr. 70 %
und Geflügel

Berthold Reibert.

Erbsenreis
zu verkaufen
Saag, Stillfeldstr. 31, III. St.



Wie oft sagt ich Dir schon

kauf Dir einen Regenmantel bei Kleiber. Sich die Kleidung einregnen lassen, ist das etwa billiger als einmal für einen anständigen Mantel 20.—, 25.— oder 30.— Mark auszugeben?



HERREN & KNABENKLEIDUNG
KLEIBER & CO
KARLSRUHE-KAISERSTR. ECKE-KREUZSTR.

die zuverlässigen Kleider-Fachleute gegenüber der Kleinen Kirche



Ein schickes Kübler-Kleid aus Kunstseide, das Ihnen namentlich in der warmen Jahreszeit viel Freude machen wird. Verlangen Sie unverbindlich den neuen Kübler-Prospekt.

Schmeiser am Schloßplatz

Dabei fortwährend prima gelbfleischige Speisekartoffeln abzugeben. Ab 1. Mai Aufschlag von 15 %.

Hermann Fehrenbach
Bleichstraße 5, bei der Dindensburgschule, Telefon 329.

Ein treuer Freund bei diesem nassen Wetter ist guter Weinbrand!

Er wärmt ordentlich durch und verhütet manche Erkältung!

lose 1/4 Liter ab 1.05 in Flaschen die 1/2 Fl. ab 1.80

SCHURHAMMER
das Haus f. gute Weine in der Blumenstraße.



Neues aus Altem
So machen es Hausfrauen, die sparen müssen. Ist ein Kleid unmodern oder gar verbläut, dann wird es einfach selbst umgefärbt mit den bekannten

Brauns' Stofffarben.
Das Selbstfärben im Haushalt lohnt sich immer, weil es nur Pfennige kostet.

Gutfchein! Das bunte Färbelbuch erhalten Sie völlig umsonst in Drogerien, Landapotheken u. einschlägig. Fachgeschäften oder auch kostenlos u. portofrei von uns direkt.

WILHELM BRAUNS K.-G., QUEDLINBURG
Haushaltfarben-Fabriken Seit 1874



Strümpfe

haltbare Qualitäten, in allen Modefarben der Frühjahrsaison, empfehlen sich zu so kleinen Preisen:

„Rogo“ der gute Marken trümpf 2.45 1.95 1.65
„Rog.“ kaltesel 1.95 1.25

Sie sind stets zufrieden mit Strümpfen von

ERIB
Karlsruhe Kaiserstr. 115, Ecke Adlerstr.
Mühlburg Philippstr. 1, Ecke Rheinstr.

Abonnenten kauft bei unseren Inserenten!

Zwangsversteigerung.

Freitag, 30. April 1937, vormittags 10 Uhr werde ich in Durlach, Lammitz 17, im Hofe gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:

Berchiebene Duffstäbe, Stahl, Dürteln, Feilen, Sensen, Hacken, Rechen, Schrauben, Stollen, Nocken, Gabeln, Wagenachsen, Stedarkiste, 1 Schleifstein, ca. 12 Str. Schmiedehohlen u. a. m.

Die Versteigerung findet voraussichtlich bestimmt mitt

Außerdem nachmittags 2 Uhr in Durlach im Pfandlokal 1 Vertilo, 1 Sofa, 1 Schreibtisch und verschiedene Holz- und Trifortwaren.

Durlach, den 29. April 1937.
Baum u. Vollmer
Gerichtsvollzieher.



Kastenwagen ab 32.—
Fallwagen ab 22.—
Sportwagen billigst

Reiche Auswahl!
WEBER
Karlsruhe
Ecke Wilhelm- und Schützenstraße

Zu verkaufen:
Bettkelle mit Matratze, Nachttisch, Sofa, Kommode, Küchenschrank, Tisch, Stühle etc.
zu erfragen im Verlag

Sperrholzplatten
neu, 14 Stück, 1,50x1,30x3 mm
Dü zu verkaufen
Durlacher, Stillfeldstraße 4

Unterh. 3/4 Geise
billig zu verkaufen
Schützenstraße 8, IV. St.

imi ist der treueste Wächter der Reinlichkeit;
es ist sparsam im Gebrauch und äußerst ergiebig
... es reinigt alles!

Heute Donnerstag Schlachttag Saager z. Pflug.

Sommerproffen
Verwenden Sie vertrauensvoll
Fruchtschwannweiß
Milchseife u. Pickel entfernt
Schönheitswasser
Aphrodite
Adler-Drogerie Hinkelmann
Friseur-Salon Brücke!

Damenbart

(Gesichtsh.) u. alle lästige Haare werden nur durch die von uns angew. einzig sich. Methode unter Garantie für immer mit d. Wurzel schmerzlos entfernt ohne Messer, Pulver, Creme

G. Bornemann, Kosm. Institut
Ad. Hitlerstr. 76a
Sprechstunden jeden Samstag 9—19 Uhr

Geschäfts- und Wohnhaus

in Durlach, für jeden Zweck geeignet, hauptsächlich für Autohof, mit 2 Zufahrten, 8 Ar. Platz, ermäßigte Steuern, altershalber günstig zu verkaufen.

W. Wald, Immobilien
Karlsruhe, Karlstr. 6
Telefon 1562.

80 km Geschwindigkeit

mit dem Auto bedeutet heute keinen Rekord mehr. Aber 80 qm Parkett- oder Linoleumböden (4—6 Zimmer) mit einer einzigen 1/2-kg-Dose KINESSA-Bohnerwachs behandeln zu können, ist und bleibt eine Spitzenleistung. Dazu der herrliche Spiegelhochglanz, der wochen-, ja monatelang haltbar ist. Darum etets

KINESSA BOHNERWACHS

Leder-, Plüsch- u. Tuschuhe im Hausschuh-Geschäft
Georg Müller, Spitalstraße 3

Daunen-Steppdecken

von J. C. Wehrle Nachf., Göppingen: U. a. 2 Daunen-Steppdecken beiderseits Zwischenschüttung und extra Nothdichtung
in bar für M. 95.—
abzugeben, auf Wunsch hier anzusehen.

Zuschriften an:
J. C. Wehrle Nachf.
postlagernd Durlach.

Preiswerte gute Konserven

- Karotten geschmitten 1/2 Dose 36
- Mischgemüse Haushalt-Mischg. 1/2 Dose 40
- Jg. Schnittbohnen 1/2 D. 48
- Jg. Brechbohnen 1/2 D. 52
- Gemüse-Erbsen 1/2 D. 53
- Spinat 1/2 D. 53
- Apfelmus extra 1/2 D. 75

Süße Sachen

- Konsum-Gebäck 125 g 17
- Kaffee-Gebäck 125 g 20
- Gelee-Früchte 125 g 20
- Fondant-Mischg. 125 g 20
- Erfrischungs-Waffeln 125 g 25
- Bonbons mit Fruchtmark-Füllung 125 g 25

Eingetroffen

- Kabeljau I. Ganzer 500 gr 24
- Kabeljau I. Anschnitt 500 gr 26
- Kabeljaufleci 500 gr 36

Plannkuch

mit dem konntem Klaffen jieren s jammen wir nie daß wir danken es gelu zu mod